

Zustandsbericht über die Breitbandversorgung im Gemeindegebiet Obersulm, April 2008

Seit je her war das Vorhandensein von Infrastrukturen, gleich welcher Art, ein entscheidender Faktor. Die Infrastrukturen der „Postindustriellen Gesellschaft“ sind vor allem geprägt durch den Bedarf an hard- und softwaretechnischen Einrichtungen, Telekommunikationsnetzen und – systemen (fest und mobil) sowie an darauf aufsetzenden Diensten wie z.B. das Internet. Unter Einbezug dieser Anforderungen spricht man deshalb auch von der Informations- oder Telekommunikationsgesellschaft.

In der Folge wird der Begriff „Breitband“ genutzt. Dies ist ein häufig gebrauchter Oberbegriff für Kabel-, DSL- und andere schnelle Internet-Zugänge. Es ist kein technischer Begriff sondern eine Umschreibung für die Datenmenge. Es ist nahezu unmöglich, eine allgemeingültige quantitative Definition von Breitband zu geben, da die benötigte Bandbreite je nach Nutzungssituation und Anwendung sehr unterschiedlich sein kann.

Den weitaus größten Marktanteil am Breitband hat die DSL Technik. DSL ist die Abkürzung für "Digital Subscriber Line", was festnetzgebundenes Internetsurfen im höheren Geschwindigkeitsbereich bedeutet. Aus Sicht der hierfür erforderlichen Verkabelung sowie der Übertragungstechnik, stellt DSL keine grundsätzliche Neuerung dar. Größter und bekanntester Anbieter für DSL ist die Deutsche Telekom AG.

Im Vergleich zu den klassischen Übertragungssystemen auf Basis analoger Modems (56 kbit/s) und ISDN (64 kbit/s), werden bei DSL vereinfacht gesprochen nur schnellere Modems (auf der Teilnehmer und Vermittlungsseite) sowie neue Umsetzer verwendet. Von elementarer Bedeutung ist, dass die bestehenden Kupferleitungsverbindungen der Telefoninfrastruktur weitestgehend weiterbenutzt werden können. Gleichzeitig ist dies auch der größte Schwachpunkt, da mit zunehmender Entfernung von der Knotenvermittlungsstelle auch die Qualität abnimmt. Spätestens bei fünf bis sechs Kilometer Entfernung des Hausanschlusses zum nächsten Knotenpunkt ist die Leitungsdämpfung so hoch, dass DSL nicht mehr geschaltet werden kann.

Obersulm wird über die Vermittlungsstellen Ellhofen und Löwenstein versorgt. Zwischen diesen beiden Vermittlungsstellen gibt es Bereiche, die von der Deutschen Telekom AG nicht mit Breitband versorgt werden können. Oder eine Versorgung ist möglich, erreicht aber nicht die zugesagten Mindest - Übertragungsraten. Dann spricht man vom sogenannten „DSL-Light“. Der Kunde muss aber trotzdem den vollständigen Produktpreis entrichten.

Über die Verfügbarkeit von DSL macht die Telekom keine globalen Angaben. Jeder einzelne Anschluss muss geprüft werden. Das hat mit den verlegten Kabelwegen zu tun. Aus Rückmeldungen von Bürgern lässt sich aber sagen, dass einige Bereiche von Willsbach und Teile von Affaltrach nicht erreicht werden.

Früher gehörte auch Eschenau zu den betroffenen Gebieten. Dort hat die Telekom seit dem Jahr 2007 aber eine weitere Technologie im Einsatz, mit der zusätzliche DSL-Anschlüsse vor Ort realisiert werden konnten. Einen sogenannten Outdoor-DSLAM. Die Installation dieser aufwendigen Technik stellt für den Netzbetreiber eine größere Investition dar. In Eschenau war der Einsatz für die Telekom wirtschaftlich lukrativ genug oder aus der Konkurrenzsituation heraus notwendig genug, um sie zu tätigen.

Für Affaltrach wurde dagegen schriftlich mitgeteilt, dass solch ein Ausbau nur mit wirtschaftlicher Beteiligung der Gemeinde Obersulm in nicht unerheblicher Höhe (sechsstellig) realisiert werden kann, da das zu erwartende „Neukunden“ Geschäft für die T-Com nicht den wirtschaftlichen Vorstellungen entspricht. Die EU Wettbewerbsrichtlinien verbieten jedoch solch eine „versteckte“ Wirtschaftsförderung.

Ansonsten ist seitens der Deutschen Telekom aus wirtschaftlichen und unternehmerischen Gründen derzeit kein Ausbau und somit auch keine Änderung der gegenwärtigen Situation geplant.

Neben der Telekom gibt es weitere Unternehmen am Markt, die DSL anbieten und vermarkten. Da jedoch keine dieser Firmen ein eigenes Leitungsnetz im Gemeindegebiet unterhält, läuft die sogenannte „letzte Meile“ fast immer durch das Leitungsnetz der Telekom. Somit unterliegen auch diese Firmen den physikalischen Beschränkungen der Kupferkabel. Generell gilt hier: Wenn man keine DSL-Anschlussmöglichkeit bei T-Online findet, ist in aller Regel auch keine Zugangsmöglichkeit bei den anderen DSL Anbietern gegeben

Echte Alternativen stellen daher nur Anbieter **anderer Breitbandtechnologien** dar. Für Obersulm sind das die Firmen DBD Deutsche Breitband Dienste GmbH aus Heidelberg mit dem Produkt „DSL on Air“ und Kabel Baden-Württemberg GmbH mit seinem Kabelangebot.

DSL on Air ist jetzt seit April 2005 in Obersulm aktiv und geschaltet. Wegen der Einführung neuer Funktechniken und –standards geht der Ausbau zur Zeit etwas langsamer voran. Bis Ende 2008 soll wieder viel Bewegung in die Verbreitung kommen, dann wären die internen Planungen über das weitere Vorgehen abgeschlossen. Vor Ort ist die Firma H+H Elektronik Kooperationspartner für DSL on Air.

Des Weiteren ist KabelBW als Anbieter für Breitband-Internet im Gemeindegebiet vertreten. Zugegebenermaßen nur dort, wo auch ein Kabelanschluss vorhanden ist. Aber wie bereits in der Vergangenheit, als das Kabelnetz noch der Deutschen Telekom gehörte, achtet die Gemeinde Obersulm auch heute noch verstärkt darauf, das Kabel zur Grundausstattung neuer Baugebiete gehört.

KabelBW bietet eine anerkannte Technik für den Breitband-Internet-Zugang an. Preislich bewegen sich die Angebote in etwa im gleichen Rahmen wie z.B. bei der Telekom. Die Umstellung des Kabelnetzes auf digitale Technik ist für Obersulm abgeschlossen. Somit sind auch alle Breitbandangebote der KabelBW schaltbar. Durch die Digitalisierung kann sogar der Telefonanschluß auf KabelBW umgestellt werden.

Die vor Jahren einmal vorhandene DSL – Monokultur führt noch heute dazu, dass potenzielle Breitbandkunden oft gar nicht auf die Idee kommen, dass es neben dem Telefonkabel noch ein weiteres Kabel im Haus gibt. Dieses ist zwar primär zur Übertragung von Fernsehen und Rundfunk gedacht, inzwischen aber großflächig zum Internetzugangsmedium ausgerüstet worden. KabelBW Servicepartner für Obersulm ist die Firma Mayer in der Affaltracher Straße 2.

Die Verfügbarkeitsprüfung muss sowohl bei KabelBW und DSL on Air auch für jeden Anschluss einzeln durchgeführt werden. Daher sieht sich kein Anbieter in der Lage, eine globale Aussage zu treffen.

Fazit:

Die Versorgung mit Breitband-Internet-Zugängen ist in großen Teilen der Gemeinde Obersulm durch die verschiedenen Anbieter gewährleistet, aber durchaus noch ausbaufähig. Durch fortwährenden Dialog mit den Firmen wird der Konkurrenzdruck aufrecht erhalten. In dieser Lage befinden sich viele andere Kommunen nicht. Der Ausbau der Versorgung ist das Ziel der Gemeinde Obersulm.

Die Gemeinde informiert auf ihrer Internetseite unter der Adresse <http://www.obersulm.de/dsl> über die verschiedenen Techniken und Anbieter für den Breitband-Internet-Zugang.